Herzlich willkommen zum Lesegottesdienst am 5. Sonntag der Osterzeit

BEGRÜßUNG UND KREUZZEICHEN

An diesem Sonntag wollen wir besonders daran denken, dass wir in Jesus einen Wegbegleiter haben, der uns nicht von der Seite weicht, ganz egal wie der Weg auch ist.
Wir sind wieder beisammen, um auf sein Wort zu hören und uns gegenseitig im Glauben zu bestärken. Herzlich willkommen allen, die sich heute einzeln oder in kleinen Gemeinschaften dem Gebet anschließen. Stellen wir uns wieder unter das Zeichen unseres Glaubens + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL Nr. 372,1+2+5 Morgenstern der finstern Nacht
GL Nr. 828,1-4 Danke für diesen guten Morgen
GL Nr. 409, 1+2 Singt dem Herrn ein neues Lied

EINFÜHRUNG

Jeder von uns hat schon einmal nach dem Weg gefragt. Viele wurden auch bestimmt schon selbst danach gefragt, wo ein Fremder diese Straße oder jenes Gebäude findet. Die Antworten sind oft unterschiedlich. Sie reichen von „Tut mir leid, ich bin selbst fremd hier" bis zur genauen Beschreibung, weil jemand die Gegend wie seine Westentasche kennt.
Und dann macht der Sucher sich auf den Weg, hofft, dass die Wegbeschreibung gut und richtig war und dass er unterwegs nicht die Hälfte davon schon wieder vergessen hat.
Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Er geht voraus, wir folgen ihm nach. Ihn rufen wir an und bitten um sein Erbarmen.

KYRIE

EINE/R: Herr Jesus Christus, du Weg auf dem wir gehen.
Herr, erbarme dich.
ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Dein Wort ist wahr und zuverlässig.
Christus, erbarme dich.
ALLE: Christus, erbarme dich.

EINE/R: Du bist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Herr, erbarme dich.
ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du bei uns bist. Schenke uns dein Erbarmen und begleite uns weiter auf unserem Lebensweg. Amen.

GLORIA: Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn
GL 821 Gott in der Höh sei Preis und Ehr

TAGESGEBET EINE/R ODER GEMEINSAM

Herr, unser Gott, du hast deinen Sohn Jesus gesandt, um den Menschen einen neuen Weg zu dir zu bahnen. Wecke du immer wieder unsere Sehnsucht, diesen Weg zu gehen und schenke allen Menschen die Kraft, deinem Vorbild zu folgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

LESUNG Apg 6,1-7

ERKLÄRUNG: Das Wort „Hebräer" meint geborene Juden, die zum Glauben an Christus gefunden haben.
Das Wort „Hellenisten" meint die Gläubigen, die ursprünglich einer anderen Religion angehörten, dann aber den jüdischen Glauben annahmen und danach schließlich Christen wurden.

EINE/R: Lesung aus der Apostelgeschichte.
In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm,
begehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf,
weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.

Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten:
Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen.
Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.
Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde,
und sie wählten Stephanus, einen Mann erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist,
ferner Philíppus und Próchorus, Nicánor und Timon, Parménas und Nikolaus.
Sie ließen sie vor die Apostel hintreten,
und diese beteten und legten ihnen die Hände auf.

Und das Wort Gottes breitete sich aus,
und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer;
auch eine große Zahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

EINE/R: Wort des lebendigen Gottes.
ALLE: Dank sei Gott

ZUM NACHDENKEN UND GESPRÄCH

Namen sprechen Bände. Namen sind manchmal blöd, manchmal passend, aber niemals harmlos. Für neugeborene Kinder werden Namen oft nach ihrer Bedeutung ausgewählt.
In der Apostelgeschichte werden heute sieben Namen genannt:
Stephan ist der, der sich einen Kranz verdient hat,
Philipp liebt Pferde,
Próchorus ist der Anführer des Tanzes,
Nikánor ist zu Deutsch der Sieger,
Timon der Angesehene, der aller Ehren werte,
Parménas nennt sich einer, der Durchhaltevermögen hat, der bleibt, wo andere untergehen
und Nikolaus ist einer aus einem siegreichen Volk.

Welchen Namen tragt Ihr /tragen Sie und was bedeutet er?

MEINE GEDANKEN ZUR LESUNG

Die Erfahrung in der noch ganz neuen Gemeinde ist eine, die wir heute auch immer wieder machen: die Gemeinde ist gewachsen, die Arbeit ist zu viel geworden, immer mehr Aufgaben warten auf Erledigung und einiges kommt zu kurz. Alleine schaffen wir es nicht. Also muss zusätzliches „Personal" her. Aufgabenteilung ist angesagt.

Es ist schon das zweite Mal, dass in der Bibel von solch einer Aufgabenteilung gesprochen wird. Mose erging es schon genauso, als er der Anführer des Volkes Israel auf dem Weg durch die Wüste war. (Nachzulesen in der Bibel im Buch Exodus Kapitel 18).

Die einen haben die Aufgabe, den Glauben in Worten und Gottesdiensten weiterzusagen, die anderen kümmern sich um die praktische Umsetzung des Glaubens im Alltag. Beides ist gelebter Glaube. Und das eine geht ohne das andere nicht. Wie wichtig der Dienst für die Versorgung der Armen ist, sieht man daran, dass die sieben Männer durch Gebet und Handauflegung extra dafür beauftragt werden. Sie stehen also im Dienst des Glaubens.

Paulus kritisiert schon in seinen Briefen an die ersten Gemeinden, dass in einigen Gemeinden das Kümmern um die Bedürftigen vernachlässigt wird. Nur vom Glauben zu reden, aber nicht danach zu handeln, das ist kein vollwertiger Glaube. Verkünden und Handeln gehören zusammen, auch wenn sich verschiedene Menschen um verschiedene Bereiche kümmern.

Auch in jedem einzelnen Menschen gehören Glauben und Handeln zusammen. Und jeder kann nach seinen Möglichkeiten, seien es viele oder kleine, seinen Teil dazu beitragen.

Da ist z. B. der Abteilungsleiter, der jeden Morgen dafür sorgte, dass er als erster in der Abteilung ankam. Er wollte nämlich jeden seiner Mitarbeiter persönlich und freundlich begrüßen. So konnten sie gemeinsam gut in die Arbeit starten.

Da ist z. B. das gehandikapte Kind, das in der Küche der Mutter beim Kochen zusieht. Die Mutter bittet es, sie zu rufen wenn die Kartoffeln anfangen zu kochen, während die Mutter kurz die Küche verlassen muss.

Jeder kann nach seinen Möglichkeiten etwas beitragen, damit die Gemeinschaft gestärkt wird und wachsen kann.

LIED: GL Nr. 449,1+2 Herr, wir hören auf dein Wort
GL Nr. 828,5-6 Danke … dass ich dein Wort verstehe

EVANGELIUM nach Joh 14,1-12
EINE/R: Hören wir aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
ALLE: mit kleinen Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Herz:
Ehre sei dir, o Herr.

Bevor Jesus sterben musste, tröstete er seine Freunde.
Er sagte: „Egal, was passiert, ihr müsst euch nicht durcheinander bringen lassen. Glaubt an Gott und glaubt an mich!
Ich werde zu Gott, meinem Vater, zurückkehren.
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe euch nur voraus, um einen Platz für euch vorzubereiten. Ihr sollt dort sein, wo ich bin. Den Weg dorthin kennt ihr." Thomas, einer seiner Freunde, sagte: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir da den Weg kennen?"

Da antwortete Jesus ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. In das Haus meines Vaters gelangen nur die, die mir nachfolgen."

EINE/R: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
ALLE: Lob sei dir, Christus.
(Text entnommen aus: Elsbeth Bihler, Du hast uns eingeladen. Wortgottesdienste mit Kindern. Lesejahr A
© 1998 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de)

ZUM NACHDENKEN UND GESPRÄCH

Ein Zuhause haben, das ist etwas sehr zentrales für jeden Menschen.
Was macht ein Zuhause zu einem Zuhause?
Was ist daran anders als einen Ort zu haben, an dem mich gerade aufhalte?

Gab es schon mehrere Orte, an denen Du /Sie gewohnt hast und gab es dort etwas, woran Du dich /Sie sich noch gern erinnerst?

Gibt es dort, wo Du/Sie jetzt zuhause bist/sind einen Lieblingsplatz?

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Das ist unser großer Traum: Wir dürfen das Leben mit Gott und bei Gott unser Zuhause nennen. Jesus ist schon mal vorausgegangen, damit alles vorbereitet ist, wenn wir einziehen. Das ist wie eine Wohnung mit deinem Namensschild dran, fest für dich reserviert. Niemand kann uns da rausschmeißen. Was für ein wunderbares Versprechen.
Und wir haben einen zuverlässigen Wegweiser, damit wir dort auch sicher ankommen. Das ist Jesus, seine Worte und seine Taten.

In den Worten, die wir gerade von Jesus gehört haben, liegt viel Trost.

Ich lade Dich/ Sie ein, einen Moment lang die Augen zu schließen und die folgenden Worte vom Kopf ins Herz sickern zu lassen: Jesus spricht sie ganz persönlich zu jedem von uns:

Lass dich nicht durcheinander bringen. (kurze Stille)
Glaub an Gott und glaub an mich. (kurze Stille)
Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. (kurze Stille)
Ich, Jesus, bereite einen Platz für dich vor. (kurze Stille)
Ihr sollt dort sein, wo ich bin. (kurze Stille)

Die Benediktinerin Schwester Charis Doepgen betet:

Ich will dem *Weg* folgen
auch wenn ich ihn
noch nicht kenne

Ich will
die *Wahrheit* glauben
auch wenn ich
noch Fragen habe

Ich will
das *Leben* feiern
auch wenn mich
noch Zweifel befallen

Denn *Weg, Wahrheit, Leben*
haben für mich einen Namen:
Jehoschua – Gott ist mit uns!

CREDO: GL Nr. 365 Meine Hoffnung und meine Freude
GL Nr. 774,1+2 Wahrer Gott, wir glauben dir

FÜRBITTEN:
EINE/R: Gott, unseren Vater, der uns den Weg in sein Reich geöffnet hat, rufen wir an:

EINE/R: Hilf allen, die an Jesus Christus glauben, dabei als Gemeinschaft fest zusammen zu halten.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Lass alle, die aus ihrem Zuhause fliehen mussten, eine neue Wohnung und Unterstützung für ein gutes Leben finden.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Gib den Verantwortlichen für alle Länder gute Gedanken, damit es den ihnen Anvertrauten gut geht.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Schenke allen, die kein Zuhause haben, Menschen, die sie nicht allein lassen.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Führe alle, die einen Weg oder nach neuen Möglichkeiten suchen, zu einem guten Ziel.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Ermutige alle Traurigen und Suchenden mit deiner Nähe.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Lass alle Verstorbenen einziehen in die Wohnung, die bei dir für sie bereit steht.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Gott, unser Vater, du handelst in unserem Leben und führst uns voll Liebe auf deinen Wegen. Als deine Kinder können wir mit den Worten Jesu beten:

VATER UNSER

FRIEDENSGRUß

EINE/R: Wir Menschen brauchen nicht nur einen Ort, an dem wir zuhause sind, wir brauchen auch Menschen, mit denen wir zusammenleben können. Christus hat uns seinen Frieden geschenkt. Wir wollen einander diesen Frieden weitergeben.

SCHLUSSGEBET UND SEGEN EINE/R ODER GEMEINSAM

Guter Gott, du hast die Welt so wunderbar gemacht. Mach uns bereit, jeden Tag nach dir Ausschau zu halten und dich zu erwarten. Hilf uns, deinen Weg in der Welt zu erkennen und dir zu folgen, damit wir einmal in die ewige Wohnung bei dir einziehen können. Dazu segne du uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL Nr. 216,1+3 Im Frieden dein
GL Nr. 409, 3+4 Singt dem Herrn…
Hat er nicht zu aller Zeit
GL Nr. 418, 1+2 Befiehl du deine Wege – evtl gemeinsam beten
GL Nr. 424, 1+5 Wer nur den lieben Gott lässt walten

So wünsche ich Ihnen eine gute Woche,
Cornelia Elm.